



Protokollauszug Gemeinderat vom 24. März 2025

Archiv Nr. 10.1.4./GRB.-Nr. 49

FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

JAHRESRECHNUNG 2024, GENEHMIGUNG

1 Ausgangslage

Die vom Leiter Finanzen vorgelegte Jahresrechnung zeigt folgende Übersicht:

Laufende Rechnung	Soll	Haben
Total Aufwand	50'525'302.49	
Total Ertrag		48'268'124.10
Aufwandüberschuss		2'257'178.39
Total	50'525'302.49	50'525'302.49

Investitionen im Verwaltungsvermögen, Nettoinvestitionen	Soll	Haben
Total Ausgaben	9'359'166.64	
Total Einnahmen		1'962'529.43
Nettoinvestitionen		7'396'637.21
Total	9'359'166.64	9'359'166.64

Finanzierung I	Soll	Haben
Nettoinvestitionen	7'396'637.21	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'221'142.11
Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung	2'257'178.39	
Finanzierungsfehlbetrag I		7'432'673.49
Total	9'653'815.60	9'653'815.60

Investitionen im Finanzvermögen, Nettoveränderung	Soll	Haben
Total Ausgaben	0.00	
Total Einnahmen		0.00
Nettoveränderung	0.00	
Total	0.00	0.00

Finanzierung II	Soll	Haben
Nettoveränderung		0.00
Finanzierungsfehlbetrag I	7'432'673.49	
Finanzierungsfehlbetrag II		7'432'673.49
Total	7'432'673.49	7'432'673.49

Bilanzübersicht	Aktiven	Passiven
Finanzvermögen	33'491'716.89	
Verwaltungsvermögen	44'101'243.90	
Fremdkapital		20'431'639.52
Verpflichtungen, Spezialfinanzierungen		1'663'539.62
Fonds im Eigenkapital		0.00
Eigenkapital		55'497'781.65
Total	77'592'960.79	77'592'960.79

2 Spezielle Hinweise zu einzelnen Positionen

Die Jahresrechnung schliesst anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 0,053 Mio. mit einem solchen von CHF 2,257 Mio. ab. Das ist rund CHF 2,204 Mio. schlechter als budgetiert.

Erfolgsrechnung		RG 2024		Budget 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	5'574'025.24	1'505'058.30	5'479'000.00	1'636'300.00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	2'306'910.62	386'568.40	2'121'100.00	356'900.00
2	Bildung	20'951'603.52	1'736'078.43	20'622'400.00	1'773'500.00
3	Kultur, Sport und Freizeit	1'510'937.75	82'155.15	1'532'200.00	85'000.00
4	Gesundheit	2'657'756.67	80'877.15	2'607'400.00	2'000.00
5	Soziale Sicherheit	11'064'577.18	6'590'468.28	9'566'300.00	4'149'600.00
6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2'418'267.82	637'168.35	2'588'400.00	719'400.00
7	Umweltschutz und Raumordnung	3'002'212.25	2'220'534.06	2'967'000.00	2'212'200.00
8	Volkswirtschaft	154'672.13	956'285.21	161'300.00	818'800.00
9	Finanzen und Steuern	884'339.31	34'072'930.77	736'700.00	36'575'000.00
Total Aufwand / Ertrag		50'525'302.49	48'268'124.10	48'381'800.00	48'328'700.00
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss			2'257'178.39		53'100.00
Total		50'525'302.49	50'525'302.49	48'381'800.00	48'381'800.00

Der im Budget 2024 enthaltene Brutto-Aufwand von CHF 50'525'302 wurde um rund CHF 2,144 Mio. resp. 4,43 % überschritten.

Aufwandseitig sind gegenüber dem Budget hauptsächlich in den Sachbereichen Primarschule (CHF 0,470 Mio.), Asylwesen (CHF 0,458 Mio.) sowie Raumordnung (CHF 0,164 Mio.) Mehrausgaben zu verzeichnen.

Nebst Mehraufwand für eine zusätzliche Kindergartenklasse von CHF 0,130 Mio. haben sich bei der Primarschule Brüttisellen Langzeitausfälle mit entsprechendem personellem Mehraufwand ergeben (CHF 0,330 Mio.). Da zudem die Therapiemassnahmen von Schülerinnen und Schülern angestiegen sind, entstehen beträchtliche Mehrausgaben, während sich die Primarschule Wangen bei sämtlichen Aufwendungen auf Budgetkurs befindet.

Aufgrund von höheren Fallzahlen mussten wiederum zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge geschaffen werden. Dies hatte zusätzliche Baukosten im Zusammenhang mit der neuerlichen Erweiterung der zugemieteten Unterkunft an der Stationsstrasse 31 in Brüttisellen (3. Ausbaustappe) und höhere Mietzinsen für zusätzliche externe Wohnliegenschaften zur Folge. Durch das erhöhte Flüchtlingsaufkommen sind auch die Ausgaben für die externe Flüchtlingsbetreuung angestiegen (AOZ, Asyl-Organisation Zürich).

Die durch die Auslagerung der gesetzlichen wirtschaftlichen Sozialhilfe an den Zweckverband Soziale Dienste Bezirk Uster (SDBU) erzielte Professionalisierung trägt vor allem auch bei den Subsidiaritäten Früchte. So konnten konsequent subsidiäre Leistungen geltend gemacht werden, wodurch diverse Rückerstattungen von AHV- und IV-Renten sowie damit verbundene Ergänzungsleistungen eingegangen sind.

Die moderate Budgetüberschreitung bei der Pflegefinanzierung von Pflegeheimen ist nach wie vor auf höheren Belegungszahlen durch Patienten mit hohen und dadurch kostenintensiveren Besatzstufen (Bewohner- und Bewohnerinnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem) in den Pflegeheimen zurückzuführen.

Im Bereich des Jugendschutzes sind höhere Beiträge im Betrag von CHF 0,194 Mio. für Leistungen des Kantons im Zusammenhang mit dem Amt für Jugend- und Berufsberatung und im Rahmen des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) angefallen.

Der Personalaufwand ist hauptsächlich aufgrund von Vakanzen beim Strassenwesen und in der Verwaltung um CHF 0,467 Mio. tiefer ausgefallen, wobei der personelle Minderaufwand grösstenteils durch Sachaufwand bzw. temporäre externe Personalkosten wieder ausgegeben werden musste.

Der Sachaufwand von CHF 7,883 Mio. (Mehraufwand von CHF 0,635 Mio.) ist aufgrund von umfangreichen externer Springerengagements stark angestiegen. Auch moderat höhere Energiekosten bei den Liegenschaften, zusätzliche Planungs- und Projektierungskosten bei der Raumplanung sowie höhere Bau- und Mietzinskosten zur Flüchtlingsunterbringung sind angefallen.

Die Abschreibungen weichen mit einem Minderaufwand von CHF 111'000 vergleichsweise nur geringfügig vom budgetierten Umfang ab.

Sämtliche Budgetüberschreitungen sind vorwiegend auf gesetzlich vorgeschriebene oder anderweitig gebundene Ausgaben zurückzuführen bzw. kreditrechtlich legitimiert.

Der Brutto-Ertrag schliesst im Vergleich zum Budget um CHF 0,061 Mio. und damit um 0,13 % tiefer ab.

Trotz beträchtlich tieferen Grundstückgewinnsteuern (CHF 1,803 Mio. weniger) und bedeutend geringfügigeren Einkommenssteuereinnahmen bei natürlichen Personen von CHF 1,370 Mio., resultiert nur ein moderat tieferer Brutto-Ertrag. Dies ist einerseits den etwas besser als erwartet eingegangenen Gewinnsteuern von juristischen Personen zu verdanken (plus CHF 1,031 Mio.), den um CHF 0,333 Mio. höheren Quellensteuern und andererseits auf einen spezifischen finanziellen Sondereffekt zurückzuführen.

Durch die seitens des Kantons in Aussicht gestellte Rückerstattung von Versorgertaxen fliessen Beiträge an die Gemeinden zurück, die einstweilen zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen bezahlt wurden. Aufgrund von einer neuen Rechtsprechung konnten diese Kosten unter bestimmten Bedingungen zurückgefordert werden. Wangen-Brüttisellen wird in diesem Zusammenhang voraussichtlich CHF 1'555'059.28 zurückerhalten, was ertragsseitig mit Wirksamkeit 2024 in den Abschluss eingeflossen ist.

Die Steuerauscheidung schliesst hauptsächlich aufgrund von höheren passiven Ausscheidungen (Abflüsse aus Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen zugunsten anderer Gemeinden) um rund CHF 0,109 Mio. tiefer ab.

Die Zürcher Kantonalbank hat auch im Jahr 2024 eine höhere Gewinnanteilsvergütung ausgeschüttet. Es wurden CHF 0,140 Mio. mehr vergütet als budgetiert. Hingegen sind die Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas tiefer. Der Ertrag auf den inzwischen aufgrund der hohen Investitionslast stark rückläufigen Liquiditätsbeständen ist um CHF 23'000 tiefer ausgefallen.

Erneut haben sich steigende Kinderzahlen bei der schulischen Tagesbetreuung positiv auf den finanziellen Betrieb ausgewirkt. Die höheren Kapazitäten des neuen Pavillons wurden entsprechend nachgefragt.

Die Entnahme aus dem Spezialfinanzierungskapital der Abwasserbeseitigung ist anstelle der im Budget vorgesehenen CHF 161'200 aufgrund von höheren Abschreibungen um CHF 13'362.75 höher ausgefallen.

Die Betriebsrechnung der Abfallentsorgung verzeichnet nebst tieferen Sackgebühreneinnahmen auch noch geringere Einnahmen für Karton und Papier. Die Kapitalentnahme aus der Spezialfinanzierung beträgt dadurch mit CHF 66'628.55 mehr als das Doppelte (Budget 2024, CHF 31'600).

3 Beurteilung des Abschlusses

Der gegenüber dem Budget um rund CHF 2,204 Mio. bescheidenere Jahresabschluss ist im Wesentlichen auf tiefere Grundstückgewinnsteuern von CHF 1,803 Mio. zurückzuführen.

Wird der Abschluss ohne den obenerwähnten positiven Sondereffekte der Versorgertaxe betrachtet, zeigt sich eine zu knappe, deutlich unter der angestrebten Zielsetzung des Gemeinderats zu liegende Selbstfinanzierung. Insbesondere die Mehrausgaben bei der Primarschule Brüttisellen, beim Asylwesen und der Raumplanung haben zu einem nicht vorgesehenen Aufwandwachstum beigetragen und das finanzielle Ergebnis negativ beeinflusst.

Die steuerfinanzierte Nettoinvestition von CHF 8,112 Mio. kann trotz des ertragsseitigen Sonderfaktors der Versorgertaxe aufgrund der tieferen Steuereinnahmen keineswegs gedeckt werden. Anstelle der vom Gemeinderat normalerweise angestrebten selbst finanzierbaren Investitionsbandbreite von CHF 3,5 Mio. bis CHF 4 Mio. liegt die Selbstfinanzierung der Erfolgsrechnung um CHF 198'000 im negativen Bereich. Zusammen mit den 2024 getätigten Investitionen entsteht ein Haushaltüberschuss von CHF 8,310 Mio., was das Nettovermögen stark reduziert. Die Liquiditätsreserven aus den beiden sehr guten Abschlüssen 2022 und 2023 sind aufgebraucht und die Verschuldung steigt an. In den nächsten Jahren verhindert die Schuldenbremse, dass der Fremdfinanzierungsanteil übergehend steigt und die Erfolgsrechnung mit zusätzlichen Fremdkapitalzinsen belastet wird.

Die Steuerkraft pro Einwohner zeigt sich mit CHF 3'478 gegenüber dem Vorjahr relativ stark rückläufig (Vorjahr CHF 3'735). Aufgrund dieser Entwicklung dürfte der kantonale Ressourcenzuschuss im Rechnungsjahr 2026 mit rund CHF 5 Mio. um ein Vielfaches höher ausfallen (Budget 2025, CHF 1'292'400). Da die Steuerkraftprognose neu zu stark unterdurchschnittlichen Werten tendiert, dürften hinsichtlich der folgenden Rechnungsjahre ebenfalls bedeutend höhere Finanzausgleichsbeiträge zu erwarten sein.

Die Steuereinnahmen bis zur Anspruchsgrenze von 95 % des kantonalen Mittels werden bekanntlich ausgeglichen, was die Ertragsseite stabilisiert und die Einnahmen bis zu dieser Untergrenze absichert bzw. berechenbar macht. Um unter diesen Voraussetzungen trotzdem nachhaltig eine ausgeglichene Erfolgsrechnung sicherstellen zu können, sollten sich die laufenden Aufwendungen nicht überdurchschnittlich entwickeln.

Der Aufwandüberschuss von CHF 2'257'178.39 wird dem Bilanzüberschuss belastet. Dieser weist per 31. Dezember 2024 einen Betrag von CHF 55'497'781.85 aus.

BESCHLUSS

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2024 wird genehmigt.
2. Die externen Abweichungsbegründungen werden zur Kenntnis genommen. Die externen Abweichungen werden im Beleuchtenden Bericht der Gemeindeversammlung publiziert.
3. Die Rechnung wird zwecks Stellungnahme zuhanden der Gemeindeversammlung an die Rechnungsprüfungskommission weitergeleitet.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist: öffentlich
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Gemeinderatsbulletin.
3. Kurzttext für Infobulletin des Gemeinderats:
Der Jahresabschluss 2024 schliesst um CHF 2,204 Mio. tiefer ab als budgetiert. Zusammen mit den beträchtlichen Investitionen im Rechnungsjahr wurden die vorhandenen Liquiditätsreserven annähernd aufgebraucht. Das Ergebnis wurde vor allem durch geringfügiger ausgefallene Grundsteuereinnahmen beeinträchtigt, selbst zusätzliche Erträge wie die Rückerstattung der Versorgertaxe durch den Kanton Zürich von CHF 1,555 Mio. konnten die Mindereinnahmen nicht kompensieren. Bei den ordentlichen Steuereingängen im Rechnungsjahr sind bei den natürlichen Personen tiefere und bei der Gewinnsteuer der juristischen Personen und der Quellensteuer höhere Erträge angefallen.
Vor diesem Hintergrund sind die gegenüber Budget und Vorjahr insgesamt um mehr als CHF 2 Mio. angestiegenen nicht beeinflussbaren laufenden Aufwendungen in den Bereichen Bildung, Asylwesen, Verwaltung und Raumplanung kritisch zu betrachten.
Die Investitionen 2024 liegen mit rund CHF 7,397 Mio. etwas unter dem budgetierten Zielwert (Budget 2024, CHF 8,217 Mio.). Der Aufwandüberschuss von CHF 2'257'178.39 wird dem Bilanzüberschuss belastet. Dieser weist per 31. Dezember 2024 einen Betrag von CHF 55'497'781.65 aus.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: Claude Dougoud
5. Mitteilung an
 - Mitglieder Gemeinderat (Beilagen: Interne und externe Abweichungsbegründungen)
 - Mitglieder Schulpflege (Beilagen: Interne und externe Abweichungsbegründungen)
 - Mitglieder Rechnungsprüfungskommission (Beilagen: Interne und externe Abweichungsbegründungen)
 - Ressortvorsteher Finanzen und Soziales
 - Mitglieder Geschäftsleitung
 - Geschäftsleiterin
 - Leiter Finanzen (Akten)

GEMEINDERAT
WANGEN-BRÜTTISELLEN

Gemeindepräsidentin

Marlis Dürst

Geschäftsleiterin

Heidi Duttweiler

Versand 27. März 2025